Dem Vollmond ging das Licht aus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **55 (1997)**

Heft 283

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Planeten versammeln sich zur Silvesterparty

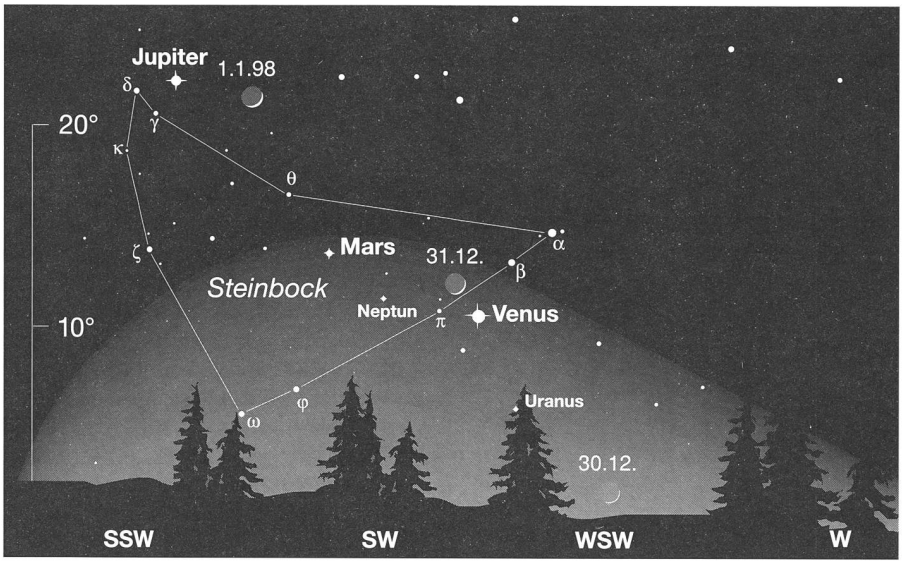


Fig. 4. Anblick des südwestlichen Horizonts abends vom 30. Dezember 1997 bis 1. Januar 1998. Die zunehmende Mondsichel mischt sich ebenfalls unter die Planeten.

Von den neun Planeten versammeln sich zum Jahreswechsel gleich deren fünf zu einem Stelldichein über dem westsüdwestlichen Horizont. Allerdings werden die lichtschwachen Sonnenbegleiter Uranus und Neptun selbst auch von geübten Himmelsbeobachtern mit leistungsstarken Fernrohren kaum mehr erspäht werden können. Besonders vollkommen erscheint die abendliche Szenerie vom 30. Dezember 1997 bis zum Neujahrstag. An diesen Tagen steigt die schlanke zunehmende Mondsichel aus der Dämmerungszone auf und steuert auf die brillante Venus zu.

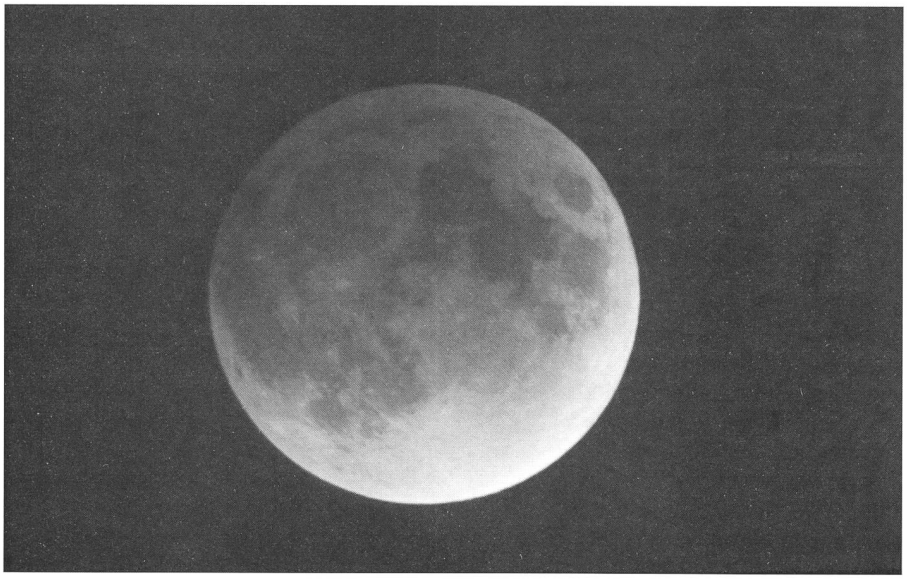
Merkur beendet in der ersten Dezemberhälfte über niedrigem Südwesthorizont eine eher bescheidene Abendvorstellung. Am 17. erreicht er die untere Konjunktion mit der Sonne und bleibt daher vorübergehend unsichtbar. Im Januar 1998 bietet der flinke Planet am Morgenhimmel eine optimale Sichtbarkeit. Mit Helligkeiten von -0.1mag (Monatsbeginn) und -0.3mag (Mitte Januar) dürfte er somit auch von weniger geübten Beobachtern in der Morgendämmerung gesichtet werden.

Venus steht am Übergang von Abend- zu Morgenstern. Dank besonderer Stellung bezüglich der Ekliptik wäre sie bei idealen Sichtbedingungen zur Zeit ihrer unteren Konjunktion mit der Sonne sowohl abends wie auch morgens beobachtbar, ehe sie sich ab dem 20. Januar 1998 als auffälliger Morgenstern durchsetzt. Im Fernrohr erscheint uns eine 62.5" grosse aber hauchdünne Lichtsichel mit übergreifenden Sichelhörnern. Die dichte Atmosphäre unseres inneren Nachbarplaneten sorgt für diese einzigartigen Lichtstreueffekte.

Für den roten Planeten **Mars** ist 1998 alles andere als ein Spitzenjahr. Da er erst am 24. März 1999 seine nächste Opposition erreicht, wird er im neuen Jahr nie zum Objekt der ganzen Nacht. Zwar kann man unseren äusseren Begleiter im Januar noch am Abendhimmel sehen, doch spätestens nach der Begegnung mit dem Gasriesen Jupiter am 21. Januar 1998 sinkt er immer weiter in den hellen Strahlungsbereich des Tagesgestirns ab.

Auch die Tage **Jupiters** sind gezählt. Fast gleichzeitig wie Mars wird auch er im Februar und März 1998 unsichtbar. Zum Jahreswechsel erfreut er uns aber noch im östlichen Bereich des Sternbildes Steinbock.

Am längsten bleibt uns in den ersten Monaten des neuen Jahres Ringplanet **Saturn** erhalten. Bis Ende März kann der eleganteste Planet gut am Abendhimmel beobachtet werden. Da seine Position noch immer gefährlich nahe an der Mondbahn liegt, kommt es fast bei jedem Mondumlauf zu engen Vorübergängen. Abermals wird Saturn durch den Erdtrabanten bedeckt, so in den Vormittagsstunden des 12. Dezember, am 5. Januar, sowie am 2. Februar. Alle Bedeckungen bleiben von Mitteleuropa aus unbeobachtbar. Hingegen dürfte sich der abendliche Anblick am 2. Februar lohnen, wenn sich die junge, zunehmende Mondsichel an Saturn heranpirscht.



Dem Vollmond ging das Licht aus

Prächtiges Herbstwetter liess auch die letzte totale Mondfinsternis vor der Jahrtausendwende zu einem spektakulären Naturschauspiel werden. Hunderte von Schaulustigen nutzten die günstige Tageszeit und pilgerten zur nächstgelegenen Sternwarte. Auch unser Beobachtungsplatz beim Reservoir Oberwagenburg nahe Oberembrach war Ziel manch eines Ortskundigen, doch hinderte uns das interessierte Publikum nicht daran, einige stimmungsvolle Momente auf den Fotofilm zu bannen. Als der Mond hinter den nahen Tannenwipfeln aufging, war er bereits zu drei Vierteln im Erdschatten verschwunden. Die Mondfinsternistotalität, hier ein Bild um 20:16 Uhr MESZ, fiel erwartungsgemäss etwas fahler und farbloser aus als ihre Vorgängerin vor einem Jahr; nach Danjon schätzte ich sie zwischen L = 2 und L = 2,5. (Aufnahmedaten: Meade 10 Zoll, 1600 mm, 20 Sekunden im Primärfokus auf Ektachrome Elite 100 ASA, Foto: THOMAS BAER)